



Ausgabe Juni 1997

100 Jahre Feuerwehr Goberling mit Autoweihe



Ein strahlender Sonntag. Eine jublierende Feuerwehr. Ein neues Löschfahrzeug. Am 15. Juni 1997 traf alles Vorgenannte zu. Die Ortsfeuerwehr Goberling feierte das 100-jährige Bestandsjubiläum gemeinsam mit der Segnung des neuen Löschfahrzeuges. Nach dem Einmarsch der 10 Patinnen begann der Festakt. OBI Ernst POLSTER konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Nach den Klängen der Blasmusik Stadtschlaining wurde durch Pfarrer Mag. Manfred KOCH die Segnung vorgenommen. Im Anschluß an die Worte der Patinnen wurden die Grußworte der anwesenden Ehrengäste entgegengenommen. Aufgrund des Anlasses der 100 Jahrfeier wurden zahlreiche Ehrungen vorgenommen, wobei verdiente Feuerwehrkameraden ausgezeichnet wurden.

Der Ankauf des neuen Löschfahrzeuges war notwendig geworden, da mit dem bereits 30-jährigen Kleinlöschfahrzeug nicht mehr das Auslangen gefunden werden konnte.

Ein herzliches Dankeschön an die Ortsbevölkerung für die Spendenfreudigkeit. Ein Danke an die Gemeindevertretung.

Herbert Dienstl



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Schön gepflegte mit Blumen geschmückte Orte sind für viele Menschen der Garant für ein besonderes, oft großartiges Lebensgefühl.

Alle Ortschaften unserer Gemeinde sind bestens gepflegt und mit einer Vielzahl von Blumen geschmückt. Daher darf ich mit Stolz feststellen, daß die Großgemeinde STADTSCHLAINING zu den schönsten des Burgenlandes zählt. Das wird auch von vielen Gästen, die aus nah und fern zu uns kommen, bestätigt. Daher haben wir auch beim Blumenschmuckwettbewerb im Bezirk so gut abgeschnitten.

Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, um mich bei allen, die zu diesem großartigen Erscheinungsbild unserer Gemeinde und zum großartigen Ergebnis beim Blumenschmuckwettbewerb beigetragen haben, den Verschönerungsvereinen mit ihren Obmännern, aber auch bei allen freiwilligen Helfern und Mitarbeitern, die ungezählte Stunden geopfert haben, herzlichst zu bedanken. Es ist der beste Beweis dafür, was man durch gute Zusammenarbeit erreichen kann.

Wie Sie vielleicht bemerkt haben, sind der Güterweg zwischen Drumling und Neumarkt i.T. und der Radfahrweg über den Arzberg bereits fertiggestellt worden. Die Sanierungen diverser Ortsstraßen stehen vor dem Abschluß.

Die Erweiterung der Straßenbeleuchtung an einzelnen Punkten muß noch erledigt werden.

Die notwendigen Vorarbeiten für den Aus- und Umbau unseres Gemeindeamtes sind nun abgeschlossen. Alle Arbeiten wurden bereits vergeben. Daher konnte am 1. Juli der Umbau gestartet werden. Fertigstellungstermin ist der 31. August 1998.

Alle Projekte, die in den einzelnen Ortschaften bisher erarbeitet wurden, habe ich beim Dorferneuerungsbeirat der Landesregierung eingereicht. Nach Begutachtung und Beschlußfassung soll mit der Realisierung begonnen werden.

Wir sind auch dabei, geeignete Projekte zu erstellen, um jene Mittel, die der Verbund im Zuge des Baues der 380 kV-Leitung für landschaftserhaltende Maßnahmen den betroffenen Gemeinden zur Verfügung stellt, auszulösen.

Mit dem Ausbau des Parkplatzes soll demnächst begonnen werden. Das sind nur einige, aber wesentliche Punkte unserer Gemeindegearbeit. Wie Sie sehen, über Arbeitsmangel braucht nicht geklagt zu werden.

Ich wünsche allen Schülern und Studenten schöne Ferien. All denjenigen, die den Urlaub noch vor sich haben, wünsche ich einen erholsamen Urlaub.

Es grüßt Sie in Verbundenheit
Ihr Bürgermeister:

Alfred Pöschl

IN DIESER AUSGABE			
2	Artikel Bürgermeister	10	Volksschule Goberling
3	Blumenschmuckwettbewerb 1997	11	Wissenswertes aus der Gemeinde
3	Landesjugendreferat	13	Bezirksfeuerwehrjugendwettkämpfe
5	Wochenendbereitschaftsdienst d. Ärzte	14	Leserbrief
5	Borkenkäfermassenvermehrung	15	Gratulationen / Standesamt
6	Bgld. Müllverband / Kindergarten	19	Realitätenverkauf
7	Währungsumstellung	20	Bgld. Zivilschutzverband
8	Prospekt	21	Veranstaltungskalender
9	Aktuelles	23	Volksschule Stadtschlaining
		23	Blasmusik Stadtschlaining
		24	Energiespartip

BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB 1997

Nachstehend geben wir Ihnen die von der Bezirkshauptmannschaft Oberwart veröffentlichte Gesamtbewertung anlässlich des Bezirksblumenschmuckwettbewerbes 1997 bekannt:

Kategorie a) – Orte bzw. Ortsteile bis 600 Einwohner:

1.	Neuhaus in der Wart / Mischendorf	42 Punkte
2.	Goberling / Stadtschlaining	40 Punkte
3.	Neumarkt i.T. / Stadtschlaining	37 Punkte
4.	Dürnbach / Schachendorf	36 Punkte
5.	Redlschlag / Bernstein	35 Punkte

Kategorie b) – Orte bzw. Ortsteile von 601 bis 1500 Einwohner:

1.	Bad Tatzmannsdorf	41 Punkte
2.	Wolfau	39 Punkte
3.	Stadtschlaining	35 Punkte
4.	Mischendorf	32 Punkte
5.	Oberschützen	27 Punkte

Kategorie c) – Orte bzw. Ortsteile über 1500 Einwohner:

1.	Pinkafeld	37 Punkte
2.	Bernstein	36 Punkte
3.	Riedlingsdorf	25 Punkte
4.	Rechnitz	23 Punkte



LANDESJUGENDREFERAT

Seitens der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung Jugendreferat, werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Nachstehend geben wir Ihnen eine Auflistung bekannt:

Spiel- und Sportwoche für Familien in Altenmarkt i.P.

In der Zeit vom 26. Juli bis 2. August 1997 findet die 18. Spiel- und Sportwoche statt. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung so-

wie Betreuung bei den angebotenen Freizeitaktivitäten betragen für Jugendliche bis einschließlich 19 Jahren S 2.850,-- und für Erwachsene S 3.260,--.

Österreichisch-Ungarischer Jugendaustausch

Im Rahmen des Jugendaustauschprogrammes zwischen dem Land Burgenland und dem Komitat Győr-Moson-Sopron findet in der Zeit vom 2. bis 9. August 1997 ein Ferien- und Freizeitaufenthalt am Plattensee statt.

Die ausführlich Beschreibung der Angebote sowie die einzelnen Preise sind im Prospekt, der im Stadtamt STADTSCHLAINING aufliegt, ersichtlich.

Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur - Ausschreibung

Da das Kinder- und Jugendbuch im Rahmen der Literatur eine besondere Bedeutung hat, beeinflusst es wesentlich das Leseverhalten der Jugendlichen für ihr weiteres Leben. Aus diesem Grund wird ein Jugendbuchwettbewerb veranstaltet. Der/die Sieger/in soll einen Förderungs-

preis für Kinder- und Jugendliteratur in der Höhe von S 50.000,-- erhalten. Eine hierfür ernannte Fachjury schlägt aus den Einsendungen das beste bisher noch nicht veröffentlichte Manuskript zur Preisverleihung vor. Einsendeschluß ist der 15. September 1997. Nähere Auskünfte erteilt die Burgenländische Landesregierung, Abt. Jugendreferat, Freiheitsplatz 1, 7000 Eisenstadt.

Bgld. Fotowettbewerb „Lebensfreude ohne Drogen“

Dieser Fotowettbewerb soll ein Beitrag zur Suchtprävention sein, indem Situationen fotografisch festgehalten werden, die Lebensfreude und Heiterkeit besonders zum Ausdruck bringen. Zu jedem Foto soll ein Slogan gehören. Aus allen Einsendungen wird eine unabhängige Jury die besten Arbeiten für die Herausgabe eines Wandkalenders 1998 auswählen. Alle Einsender erhalten ein T-Shirt des Landesjugendreferates zugeschickt. Sämtliche Detailinformationen, wie Wettbewerbsbedingungen, Preise, etc. sind in einem Folder ersichtlich (liegt im Stadtamt auf).



Die Blutspendezentrale des Österreichischen Roten Kreuzes bedankt sich für die freundliche Unterstützung der Blutspendeaktion am 9. März 1997 in Stadtschlaining, bei der insgesamt 144 Blutkonserven erbracht wurden. Besonderen Dank gilt jenen Personen, die sich bereitgefunden haben, einem unbekanntem, schwerkranken Mitmenschen durch die Blutspende zu helfen.

WOCHENENDBEREITSCHAFTSDIENST der ÄRZTE

Für die Sanitätskreise Bernstein/Unterkohlstätten und Stadtschlaining/Weiden bei Rechnitz

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
06.7. Wagner	03.8. Kraus	07.9. Windisch	05.10. Windisch	1./2.11. Verhas	07./8.12. Windisch
13.7. Verhas	10.8. Windisch	14.9. Wagner	12.10. Wagner	9.11. Windisch	14.12. Kraus
20.7. Windisch	15.8. Wagner	21.9. Verhas	19.10. Verhas	16.11. Wagner	21.12. Verhas
27.7. Kraus	17.8. Wagner	28.9. Kraus	26.10. Kraus	23.11. Kraus	25./26.12. Wagner
	24.8. Verhas			30.11. Verhas	28.12. Verhas
	31.8. Kraus				
					1.1.98 Windisch

Urlaube:

30.6. – 20.7.	Dr. Kraus	27.10. – 02.11.	Dr. Windisch
21.7. – 13.8.	Dr. Wagner	20.12. – 06.01.	Dr. Kraus
02.8. – 17.8.	Dr. Verhas	22.12. - 23.12.	Dr. Verhas
18.8. – 31.8.	Dr. Windisch		

BORKENKÄFERMASSENVERMEHRUNG

Die Gefahr einer weiteren Borkenkäfermassenvermehrung ist auch im heurigen Jahr überaus groß. Das Forstgesetz sieht für Gebiete mit Verhältnissen, die eine rasche Vermehrung eines Forstschädling begünstigen vor, daß die Behörde durch Verordnung anordnen kann, daß schon Erscheinungen anzuzeigen sind, die erfahrungsgemäß eine gefahrdrohende Vermehrung des Forstschädling erwarten lassen (**verschärfte Anzeigepflicht!!**).

Die Bezirkshauptmannschaft hat, wenn durch die Schädlingsgefahr auch andere Wälder bedroht sind und wenn es die erfolgreiche Vorbeugung oder Bekämpfung erfordert, den Waldeigentümer des gefährdeten Gebietes gemeinsam oder gleichzeitig durchzuführende Maßnahmen durch Bescheid oder Verordnung vorzuschreiben.

Es wurde daher als notwendig erachtet, die verschärfte Anzeigepflicht, die Aufarbeitung und den Abtransport des befallenen Holzes und eventuell die bekämpfungstechnische Behandlung des Holzes im Verordnungswege neuerlich anzuordnen.

Daher wird nachstehend die **Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Oberwart vom 3. Juni 1997 betreffend Vorkehrungen gegen**

eine Massenvermehrung des Borkenkäfers im Verwaltungsbezirk Oberwart in Kurzfassung verlautbart:

§ 1: (1) Die Eigentümer von Waldflächen haben ihre Wälder auf das Auftreten von Borkenkäfer zu kontrollieren;
(2) Wahrnehmungen über eine Vermehrung des Borkenkäfers sind zu melden (**ANZEIGEPFLICHT!**);

(3) Erscheinungen: Austritt von Bohrmehl, Ausbohrlöcher am Stamm, Abfallen von Rinde, Dürrwerden der Kronen;

§ 2: (1) Die Aufarbeitung bzw. bekämpfungstechnische Behandlung ist in Angriff zu nehmen und abzuschließen;

(2) Neu festgestellte befallene Hölzer sind zu behandeln;

(3) Befallene Hölzer, die nicht unverzüglich behandelt werden können, sind sofort der Bezirkshauptmannschaft Oberwart zu melden;

(4) Gefälltes Holz ist wenn es nicht im unbefallenen Zustand aus dem Wald abgeführt wird, bekämpfungstechnisch zu behandeln;

(5) Eine Zwischenlagerung des befallenen Holzes ist verboten;

§ 3: Diese Verordnung tritt per 31. Dezember 1997 außer Kraft.

BURGENLÄNDISCHER MÜLLVERBAND

Verstärkte Beratung und Kontrolle

Sowohl in den Rest- und Biomülltonnen, wie auch in den Altstoffbehältern häufen sich in letzter Zeit die Fehlwürfe. In der Restmülltonne eines bgl. Haushalts befindet sich im Schnitt nur 50 % wirklicher Restmüll. Der Rest besteht aus Biomüll oder wiederverwertbaren Altstoffen, die in der Restmülltonne nichts verloren hätten. Auch die Trenngenauigkeit bei den Bio-tonnen wird immer schlechter. Hier ist es vor allem ein erheblicher Kunststoffanteil, der eine Wiederverwertung nahezu unmöglich macht.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wird der Burgenländische Müllverband 1997 seine Beratungstätigkeit wieder massiv verstärken. In den nächsten Wochen werden die Abfallberater des BMV in den bgl. Gemeinden unterwegs sein, um durch gezielte Kontrollen und fachliche Beratung die Trenndisziplin wieder zu heben. Im Rahmen von persönlichen Ge-

sprächen oder durch schriftliche Informationen werden die betroffenen Haushalte dabei über ihr Fehlverhalten aufgeklärt. Durch diese intensive Informations- und Motivationskampagne sollte es gelingen, wieder eine entsprechende Qualität bei der Mülltrennung im Burgenland sicherzustellen.

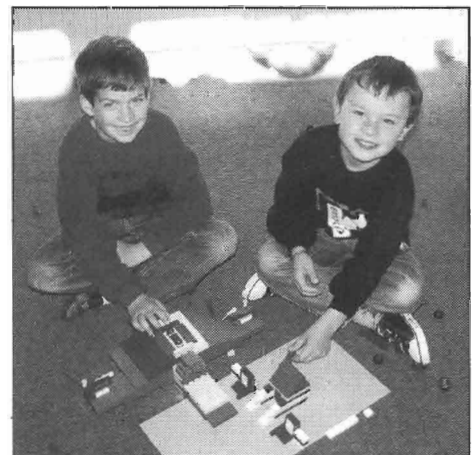
Bei bewußtem Fehlverhalten wird der BMV aber nicht davor zurückschrecken, auch die notwendigen rechtlichen Schritte zu ergreifen. Dies bedeutet, daß gegen die „schwarzen Schafe“ unter den bgl. Müllkunden, die sich vorsätzlich nicht an die vorgeschriebene Mülltrennung halten, auch Anzeige bei der Bezirksverwaltungsbehörde erstattet wird. Denn es ist nicht einzusehen, daß die große Masse der umweltbewußten Burgenländer ständig für eine kleine Gruppe Umweltsünder zur Kasse gebeten wird. Diese Müllsünder müssen in Hinkunft die Kosten für ihr Fehlverhalten selbst tragen.

KINDERGARTEN

Auf dem Weg vom Kleinkind zum Schulkind durften wir Kinder der Großgemeinde Stadtschlaining einige Jahre begleiten, sie fördern und ihnen unsere Hilfe anbieten. Nun haben wir unser Ziel erreicht und verabschieden uns von 17 Sechsjährigen, welche die Volksschule in Goberling, Neumarkt i.T. und Stadtschlaining besuchen werden.

Wir wünschen den Kindern nicht nur viel Erfolg, sondern auch Freude für den neuen Lebensabschnitt.

Marianne Kuch und Ilse Klein





WÄHRUNGSUMSTELLUNG

Die Europäische Union hat sich mit dem Vertrag von Maastricht, der am 9. Februar 1992 unterzeichnet worden ist, die Einführung einer einheitlichen Währung zum Ziel gesetzt. Nicht jedes EU-Land kann jedoch automatisch an der Währungsunion teilnehmen. Im Vertragswerk von Maastricht sind hierzu hohe Hürden, die sogenannten „Konvergenzkriterien“, gesetzt worden. Sie bewirken, daß vermutlich nur ein begrenzter Kreis von Ländern die Qualifizierung für die einheitliche Währung im ersten Anlauf schaffen wird. Es werden alle EU-Staaten zu erheblichen Anstrengungen in der nationalen Finanz- und Wirtschaftspolitik verpflichtet, die bereits jetzt ihre Wirkungen zeigen. Die Nachhaltigkeit dieser Bemühungen ist jedoch entscheidend. Deshalb muß beispielsweise die Disziplin bei den öffentlichen Haushalten auch nach Beginn der Währungsunion dauerhaft sichergestellt sein, damit kein Land Instabilität in den Verbund hineinragen kann (Stabilitätspakt für Europa).

Ab 1.1.1999 ist der Euro die einheitliche Währung der Staaten, welche an der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmen; er wird bis spätestens 30.6.2002 auch in die bisherigen nationalen Währungseinheiten unterteilt.

Zu den erwarteten **Vorteilen** einer gemeinsamen Währung der EU-Staaten zählen vor allem:

- Im Zahlungsverkehr zwischen teilnehmenden Staaten entfallen die mit einem Währungsum-

tausch verbundenen sogenannten Transaktionskosten – im wesentlichen Gebühren und Provisionen zu jedem Umtauschvorgang (Währungskauf oder -verkauf). Davon profitieren alle Bürger (z.B. bei Urlaubsreisen ins Ausland), alle Unternehmen im europäischen Handel und auch der Staat insgesamt bei grenzüberschreitenden Transaktionen.

- Preise in den verschiedenen Ländern der Währungsunion werden direkt vergleichbar, eine erhöhte Markttransparenz kann wiederum ökonomische Vorteile sichern.

- Unternehmerische Risiken durch Wechselkursschwankungen entfallen zukünftig beim Handel zwischen Teilnehmerländern der Währungsunion vollständig. Kurssicherungsgeschäfte sind in einem gemeinsamen Währungsraum nicht länger notwendig.

- Die Länder der Wirtschafts- und Währungsunion stärken ihre wirtschaftliche und politische Position in der Welt. Eine gemeinsame europäische Währung hat das Potential einer dem Dollar vergleichbaren Weltreservewährung. Der Euro-Währungsraum wird – so erwarten es Experten – zu einem der bedeutendsten Finanzmärkte der Welt.

Die klar erfaßbaren **Nachteile** des Euro liegen vor allem in den einmaligen Kosten für die Vorbereitung der Umstellung, Investitionen für EDV-Ausstattung, organisatorische Veränderungen und in der schwierigen Zeitspanne der Gültigkeit von zwei verschiedenen Banknoten-

und Münzserien (ab 1.1.2002 bis wahrscheinlich 30.6.2002).

Wer die Teilnehmer bereits zu Beginn der WWU sein werden, bestimmen auf Basis der Wirtschaftsdaten für das Jahr 1997 und der Prognose für das Jahr 1998 und entsprechender Berichte der EU-Kommission die Staats- und Regierungschefs sowie die Finanzminister an einem „EU-Gipfel“ im Frühjahr 1998.

Der „Wert“ der neuen Europäischen Währung – „Euro“ – ergibt sich aus der unwiderruflichen Fixierung der Umtauschkurse zum 1.1.1999. Ab diesem Zeitpunkt sind Kursschwankungen nicht mehr möglich.

Die Gemeinden und die Währungsumstellung

Auch wenn die Erfüllung der Konvergenzkriterien für die Teilnahme Österreichs und anderer EU-Staaten erst Anfang des Jahres 1998 festzustellen ist, sollte man davon ausgehen, daß der Euro am 1.1.1999 Gültigkeit erhält und das Euro-Bargeld ab 1.1.2002 verfügbar sein wird.

Die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING wird mit ihren Umstellungsplanungen bereits jetzt beginnen, auch wenn wichtige Vorgaben anderer staatlicher Ebenen noch fehlen. Folgender kommunaler Stufenplan ist vorgesehen:

Vorbereitungsphase	ab 1997
Umstellungsphase	ab 1.1.1999 bis 31.12.2001
Verwirklichungsphase	ab 1.1.2002 bis 30.6.2002

PROSPEKTE

Imageprospekt

Nachdem von der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING bereits ein Stadtführer, sowie eine Rad-, Wander- und Reitkarte aufgelegt worden ist, ging man im vergangenen Jahr daran, sich mit der Erstellung eines Imageprospektes zu beschäftigen. Nach zahlreichen Besprechungen und Vorschlägen konnte mit der Firma Peter Pan aus Oberwart der nun aufliegende Prospekt erarbeitet werden.

Die notwendigen Umstellungsaktivitäten auf den Euro können auf zwei Schwerpunkte, nämlich technisch-administrativer sowie rechtlich-wirtschaftlicher Art konzentriert werden.

Zu den technisch-administrativen Umstellungen zählen alle Anpassungen von Formularen, Vorgangsweisen, Rechenwerken

- im Bereich der Haushalts- und Projektplanung,
- im Kassen- und Rechnungswesen,
- im Anordnungswesen (auch bei Anordnungsstempeln),
- bei Kalkulation, Gebührenrechnung, Controlling, Statistik,
- bei der Vermögens- und Schuldenrechnung, bei den Beteiligungen (Beteiligungsbericht), in Geschäftsberichten und sonstigen Erläuterungen und Berichten,
- des Finanzausgleichs und der Umlagenfinanzierung
- der Abgaben, Steuern, Gebühren, Beiträge (Gebührenhaushalte),
- bei der Darlehens-, Kredit- und Geldwirtschaft sowie
- im Zahlungsverkehr und bei allen Maßnahmen nach den Landesabgabenordnungen (Stundungen, Aussetzungen, Abschreibungen usw.).

Die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING wird sich bemühen, die Gemeindebevölkerung laufend über die Währungsumstellung zu informieren.

Die Titelseite mit der stilisierten Taube und der Aufschrift „Eine Stadt für den Frieden“ zeigt bereits auf der ersten Seite die Identifikation der Stadtgemeinde mit dem „Friedenszentrum Burg Schlaining“. Das „Innenleben“ des Prospektes gliedert sich in zwei Teile: Die erste Doppelseite beschäftigt sich mit der Vergangenheit von Stadtschlaining und seinem Erbauer Andreas Baumkircher. Die weiteren vier Innenseiten sind der Gegenwart und der Zukunft von Schlaining gewidmet, und in Abwandlung des von Andreas Baumkircher geprägten Zitates „Die Burg für den Teufel, die Stadt für die Welt und das Klo-

ster für das Himmelreich“ soll nun der Satz „Die Burg für den Frieden, die Stadt für das Miteinander und das Land für die Beschaulichkeit“ als zukunftsweisend für den weiteren Weg von Stadtschlaining verstanden werden.

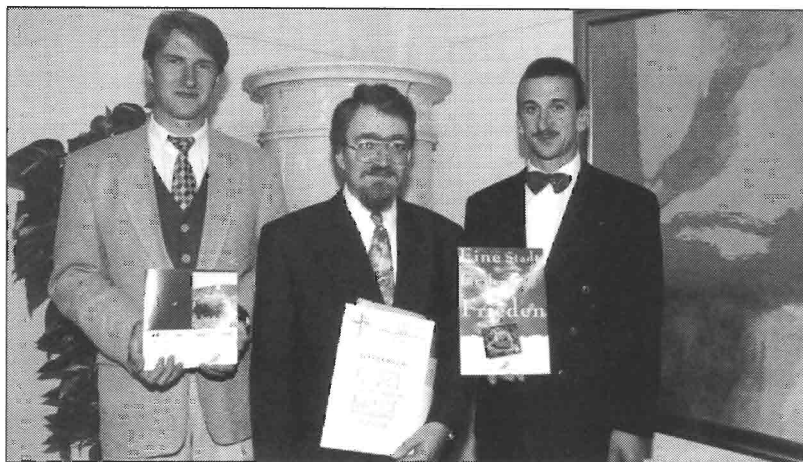
Der Prospekt wurde vorerst in einer Auflage von 25.000 Stück, davon 15.000 in deutscher und 10.000 in englischer Sprache, produziert.

Burgführer

Speziell im Hinblick auf die geplante Ausstellung im kommenden Jahr und die Landesausstellung im Jahr 2000 in der Burg Schlaining,

schien es dem Tourismusverein und der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING für notwendig, auch über die Burg einen Prospekt zu gestalten. In Anlehnung an den Stadtführer wurde der **Burgführer** im gleichen Stil und Umfang entworfen. Der Prospekt soll als Vorinformation mit Bildern und kurzen Beschreibungen dienen und Anreiz geben, die Burg auch mit einer Führung zu besichtigen.

Die Auflage des Burgprospektes beträgt 50.000 Stück, davon 35.000 in deutscher und 15.000 in englischer Sprache.



Präsentation des Image- sowie Burgprospektes und die Eröffnung des 2. Pannonischen Kunstforums in der Burg Schlaining (von li. Werner Glösl, Mag. Manfred Koch und Karl Glösl).

AKTUELLES

Blutspendeaktion

Blutspendedienst des Roten Kreuzes am Sonntag, 13. Juli 1997 im Gasthaus Heidinger in Goberling, von 9.00 – 12.00 und von 13.00 – 16.00 Uhr.

Gewerbeberechtigung

⇒ Hr. Hans Bieler, Goberling 135, führt seit 14. Mai 1997 das Gewerbe „Wasch- und Schmierdienst“.

⇒ Ab 25. Feber 1997 hat Hr. Manfred Weber, Neumarkt i.T. 148, das Gewerbe eines Handelsagenten erhalten.

⇒ Fr. Karin Kalchbrenner hat per 1. April 1997 für die Ausübung des Gewerbes „Kleinhandel

mit Schnittblumen“ in der weiteren Betriebsstätte im Standort Stadtschlaining, Hauptplatz 12, die Genehmigung von der Bezirkshauptmannschaft Oberwart erhalten.

Stillegung

Die Wirtschaftskammer Burgenland hat mitgeteilt, daß Hr. Peter Karl Grubeck, wh. Altschlaining 52, die Gewerbeberechtigung für das Handelsgewerbe, mit Wirkung vom 30. April 1997 stillgelegt hat.

Ebenso hat Hr. Heinrich Simon, wh. Altschlaining 131, die Gewerbeberechtigung für das Gewerbe „Kleinhandel mit Naturblumen“ im Standort der weiteren Betriebsstätte Stadtschlaining, Hauptplatz 12, mit Wirkung vom 31.12.1996 stillgelegt.

Verordnung

Laut Bundesgesetzblatt vom 27. Mai 1997 wurde dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung in Stadtschlaining die Berechtigung verliehen, den gemeinsam mit dem European University Center for Peace Studies durchgeführten „Lehrgang für höhere Friedens- und Konfliktstudien“ als „Lehrgang universitären Charakters“ zu bezeichnen. Diese Verordnung tritt mit 1. August 1997 in Kraft.

Großzählung

Die Großzählung im Jahr 2001 wirft bereits ihre ersten Schatten voraus. Es wird so wie im Jahr 1991 wieder aus einer Volkszählung, einer Gebäude- und Wohnungszählung und einer Arbeitsstättenzählung bestehen. Der Stichtag der Großzählung wird Mitte Mai 2001 sein, die vorangehenden Tests werden bereits nächstes Jahr einsetzen. Der grobe Fahrplan wird einen Erhebungstest (1998), eine Probezählung (1999) und eine Generalprobe (2000) enthalten. Als Zählungsleiter der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING wird Hr. AR Johann PLEYER fungieren.

VOLKSSCHULE GOBERLING

Ein Beitrag zur Ortsbildgestaltung

In den letzten Schultagen wurde in der Volksschule in Goberling besonders viel gearbeitet. Zahlreiche Vorarbeiten mußten geleistet werden, um die Hydranten von Goberling in ein schönes Licht rücken zu können. Damit nicht alle Hydranten gleich aussehen, wurden Pläne gezeichnet, um eine gewisse Form zu erreichen. Nun strahlen sie – nicht nur die Hydranten – sondern auch die Schüler der Volksschule und ihre Lehrer.

Herbert Dienstl



Projektunterricht „Feuerwehr“



Die Volksschulkinder der einklassigen Schule in Goberling hatten sich den Arbeitsaufwand sicher nicht so vorgestellt. Doch je weiter sie sich in die Materie „Feuerwehr“ einlebten, desto wißbegieriger wurden sie. Gemeinsam mit Lehrerschaft und Ortsfeuerwehr wurde diese Projektarbeit in Angriff genommen. Von Seiten der Ortsfeuerwehr wurde vom Verwalter Herbert Dienstl, die Feuerwehr von „Innen“ und „Aussen“ vorgestellt. Hr. Dienstl bemühte sich in allen Fragen so kindergerecht zu antworten, daß sich alle Kinder darunter auch etwas vorstellen konnten. Am Intensivsten wurde der Bereich Feuerwehrjugend durchbesprochen. Gibt es doch in Goberling erst seit 1995 eine besonders aktive Feuerwehrjugend.

Nicht nur von den Buben sondern besonders von den Mädchen wurde großes Interesse an der Feuerwehrjugend festgestellt.

Diese Projektarbeit wurde so intensiviert, daß eine Ausstellung mit mehreren Schautafeln in der Raiffeisenbank Stadtschlaining durchgeführt wurde. Auch der ORF Burgenland brachte einen

Beitrag über diese Arbeit in der Sendung „Burgenland Heute“.

Als Resümee dieser Arbeit kann gesagt werden, daß durch intensive Jugendarbeit die Feuerwehr einen guten Boden in der Dorfgemeinschaft vorfindet.

►►► **BAUSTOFFE** ►►►

BIELER

*Sand, Schotter, Baggerarbeiten, Gütertransporte, Abbrucharbeiten,
Feste Brennstoffe, Fertiggelbton, Asphaltierungen*

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

**PKW-Münz
WASCHANLAGE
am Lagerplatz**

7461 Goberling 135, Tel.: 03355/2577, Fax: 2344

WISSENSWERTES AUS DER GEMEINDE

Bei der Gemeinderatssitzung am 14. März 1997 wurden folgende Punkte beschlossen:

→ Da im kommenden Jahr eine holländische Firma in der Burg eine Ausstellung organisieren wird und außerdem für das Jahr 2000 die Landesausstellung fix zugesagt wurde, ergibt sich die Notwendigkeit, für entsprechenden Parkraum zu sorgen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, mit der evangelischen Muttergemeinde einen Mietvertrag für die Grundstücke hinter dem evangelischen Gemeindezentrum

abzuschließen. Die Mietdauer beginnt mit 1. April 1997 und erstreckt sich auf 30 Jahre.

→ Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende Straßenbauten im Gemeindegebiet von der Firma Postmann errichten zu lassen:

Ortsteil Altschlaining: Straße „Außer Bach“

Ortsteil Goberling: Dorfstraße „Heidinger“

Dorfstraße „Wenzel“

Ortsteil Neumarkt i.T.: Weiterbau Scheidegasse

Ortsteil Stadtschlaining: Feldgasse

Bei der Gemeinderatssitzung am 18. April 1997 wurden folgende Punkte beschlossen:

➔ Der Gemeinderat der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING hat einstimmig beschlossen, das Grundstück-Nr. 214/2, KG Goberling von Wallner Herta, wh. Goberling 32, gemäß § 18a des Bgld. Raumplanungsgesetzes in Bauland-Dorfgebiet umzuwidmen.

➔ Auf Grund eines Ansuchens der Abwasser-genossenschaft Drumling, die Zustimmung für die Verlegung der Schmutzwasserkanäle über öffentliches Gut zu erteilen, wurde einstimmig beschlossen, die erforderlichen Grundstücke zur Verfügung zu stellen. Die Bewilligung wird jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Grundstücke bzw. Straßen wieder in den Urzustand versetzt werden müssen.

Bei der Stadtratsitzung am 28. Mai 1997 wurden folgende Punkte beschlossen:

➔ Der Kaufvertrag der Ehegatten Hans und Erika SLANETZ über den Ankauf des Grundstückes Nr. 1621 mit 632 m², KG Stadtschlaining (Feldgasse) mit einem Kaufpreis von S 200,-/m² wurde einstimmig genehmigt.

➔ Da für den alten Mäher hohe Reparaturkosten anfallen würden, wurde einstimmig beschlossen, einen neuen Mäher zu einem Kaufpreis von S 95.623,70 von der Firma Galovits, Neumarkt i.T. anzukaufen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 6. Juni 1997 wurden folgende Punkte beschlossen:

➔ Der Naturpark Geschriebenstein wurde am 16. Mai 1996 offiziell eröffnet und besteht derzeit aus den Gemeinden Lockenhaus und Rechnitz. Da weitere Gemeinden mitmachen wollen, bestünde jetzt für die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING die Möglichkeit beizutreten. Weil der Naturpark Geschriebenstein grenzüberschreitende Regionen Österreichs und

Ungarn umfaßt, besteht die Chance, die Projekte über das EU-Programm Interreg II gefördert zu bekommen (70 %). Kooperationspartner in Ungarns ist die Stadt Kőszeg. Der Gemeinderat beschloß daher, Interesse an einem Beitritt zum „Naturpark Geschriebenstein“ zu bekunden und in weiterer Folge am Entstehen des Naturparkes mitzuwirken.

➔ In Zukunft sollen im Südburgenland Spitzenmanager für den Tourismus ausgebildet werden. Die Johannes-Kepler-Universität Linz richtet gemeinsam mit einem Betreiberverein, der voraussichtlich als Privatstiftung organisiert sein wird, einen Internationalen Universitätslehrgang für Tourismusmanagement ein.

Nachdem bereits mehrere Gemeinden ihr Interesse als Standort angemeldet haben, bewirbt sich auch die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING als Standortgemeinde. Als Gebäude wurde ein Teil der Hauptschule angeboten, da die Schülerzahlen in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen sind.

➔ Der Verbund zahlt für die Beeinträchtigung der Landschaft durch den Bau der 380 kV-Leitung an das Land Burgenland S 40,0 Mio. Die Aufteilung der Förderung auf die Gemeinden erfolgt entsprechend der Länge der Trasse im jeweiligen Gemeindegebiet. Demnach ergibt sich für die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING bei einer Trassenlänge von 10,9 km ein Anteil von S 5.396.045,-.

Als Gegenleistung müssen sich die einzelnen Gemeinden verpflichten, die ihnen zufließenden Teilbeträge zur Durchführung von Projekten, die die Durchführung ökologischer, landschaftsästhetischer und fremdenverkehrsfördernder Ausgleichsmaßnahmen zum Inhalt haben, zu verwenden. Die einzureichenden Projekte werden von der Bgld. Landesregierung überprüft.

Damit der erste Teil der Entschädigungszahlungen ausgelöst werden kann, wurden folgende Projekte einstimmig beschlossen:

- a) Schaustollen Goberling
- b) Burggraben mit Lehrpfad, Wanderweg und Verbindung zum ehemaligen Bad
- c) Kulturlehrpfad Neumarkt i.T.
- d) Bepflanzung Ortsdurchfahrt Neumarkt i.T.

- e) Radweg Stadtschlaining „Erzberg“
- f) Dorfmuseum Schönau
- g) Wanderwege allgemein

➔ Nachdem sämtliche Angebote für den Um- und Ausbau des multifunktionalen Gemeindehauses in Stadtschlaining eingelangt sind, beschloß der Gemeinderat nunmehr die einzelnen Gewerke an folgende Firmen zu vergeben:

Baumeister	Fa. Binder
Zimmermann	Fa. Fürst
Dachdeckerarbeiten	Fa. Feigl
Holzfenster	Fa. Selbsthilfe-Werkstätten-Betriebs-GmbH
Spenglerarbeiten	Fa. Holl

Heizung-Sanitär	Fa. Kurtz
Elektroarbeiten	Fa. Brandstätter
Schlosserarbeiten	Fa. Unger (Überdachung) Fa. Nikitscher
Tischlerarbeiten	Fa. Selbsthilfe-Werkstätten-Betriebs GmbH

Die Arbeiten wurden von der Fa. Binder bereits begonnen. Als Fertigstellungstermin für den Neubau (Rohbau + Zwischenwände) wurde der 30. September 1997 vereinbart. Ebenso muß bis 31. Oktober 1997 der Umbau beim bestehenden Teil abgeschlossen sein.

BEZIRKSFEUWEHRJUGENDWETTKÄMPFE

Der Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbeiw wird wohl in die Geschichte der Feuerwehren des Bezirkes Oberwart eingehen. Wurde er doch in einem Jahr zweimal ausgetragen.

Aufgrund starker Regenfälle mußte der Bewerb, der planmäßig am 14. Juni 1997 begonnen wurde, abgebrochen und auf den 22. Juni 1997 verschoben werden. Schade – war doch die stattliche Zahl von 27 Gruppen zum Bewerb gemeldet (zum Vergleich im Vorjahr in Pinkafeld waren 9 Gruppen).

Aber nichts desto trotz war am 22. Juni 1997 dann einer der schönsten Junitage. Nach der Meldung an den Bewerbsleiter HBI Zisser, durch den Jugendbetreuer der Jugendfeuerwehr

Goberling, Verwalter Herbert Dienstl, der gemeinsam mit dem Ortsfeuerwehrkommando für die ausgezeichnete Organisation des Bewerbes verantwortlich zeichnete, wurde der Bewerb zeitgerecht begonnen. Wieder waren 21 Gruppen zum Bewerb in den Kategorien Bronze und Silber erschienen. Die gesamte gemeinsame Arbeit der Gruppe mußte durch das Bewerberteam bewertet werden. Ein kurzer Beitrag über die Arbeit einer Feuerwehrjugendgruppe wurde im Burgenländischen Kabelfernsehen gesendet. Am Ende des Bewerbes wurde die Siegerehrung durchgeführt. Die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Goberling erreichte dabei, aufgrund unglücklicher Fehler, dennoch den 7. Gesamtrang und erwarb einen schönen Pokal.



NEUMARKT i.T. NEUMARKT i.T. NEUMARKT i.T. NEUMARKT i.T.

Kürzlich erhielt die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING einen Brief, den wir Ihnen im Originaltext veröffentlichen wollen:

Lieber Herr Bürgermeister!

Letzten Samstag waren meine Frau und ich bei dem Straßenfest in Neumarkt. Für uns war dieser Abend ein herrliches Erlebnis. So einen gemütlichen Abend haben wir niemals gehabt.

Wir sind Engländer und wohnen ab und zu in dem Haus meines Sohnes und seiner Miedlingsdorfer Frau in Rauhriegel, und wir waren überrascht über die Freundlichkeit und Grosszügigkeit der Einwohner. Überall waren die Leute freundlich und immer bereit mitzureden, und deswegen haben wir viele neue Freunde gefunden.

Es war ein erfrischendes Erlebnis, da so viele Menschen in der Welt nichts tun ohne Geld dafür verlangen, Leute wie in Neumarkt zu finden, die nichts ausser einen Lächeln verlangen und die Gelegenheit nützen was sie haben zu verteilen.

Bitte, geben Sie den guten Leuten in Neumarkt unsere herzlichen Grüsse für so einen wunderschönen Abend.

Mit freundlichen Grüßen

Familie Smith aus England.

im Gasthaus MARTH STADTSCHLAINING

Oberwarter Straße 1



**Bahn-
reservierung:
Tel. 03355/2269**

Die Benutzung der Bahnen
ist nur mit Sportschuhen gestattet.
Bei Bedarf werden Sportschuhe zur Verfügung gestellt

Sportkegelbahnen

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Gratulation

*Die Gemeindevertreter der Stadtgemeinde STADTSCHLAINING
und Bürgermeister Alfred Rohr gratulieren!*

NEUGEBORENE

ADELMANN Marc-Michael, geb. am 8. April 1997

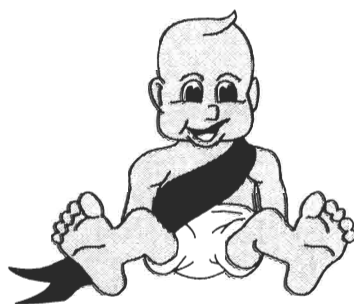
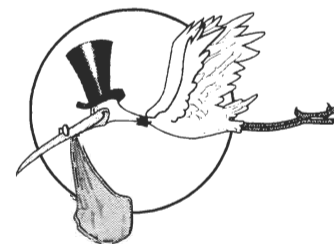
Eltern: Adelmann Andreas u. Daniela, Drumling 45

FRITZ Stefan, geb. am 22. April 1997

Eltern: Ing. Fritz Artur u. Doris, Oberwarter Str. 15

KAPPEL Teresa, geb. am 3. Mai 1997

Eltern: Kappel Herbert u. Andrea, Goberling 83



WUKITSCH Matthias Christian, geb. am 8. Mai 97

Eltern: Wukitsch Christian u. Mag. Wukitsch-Rohr Claudia,
Feldgasse 20/5

HEFLER Alexander, geboren am 31. Mai 1997

Eltern: Ing. König Hannes u. Hefler Elke, Altschlaining 48

MÜLLNER Jan, geboren am 27. Juni 1997

Eltern: Müllner Diethard u. Helga, Wuderlandgasse 6

GEBURTSTAGE

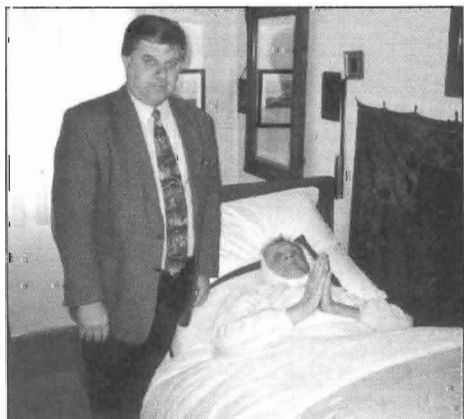
90. Geburtstag

KALCHBRENNER Henriette, Baumkircher Gasse 7 – geboren am 21. April 1907

KALCHBRENNER Rosina, Goberling 61 – geboren am 24. April 1907

SEIFNER Anna, Altschlaining 112 – geboren am 28. April 1907

HÖFLER Maria, Neumarkt i.T. 127 – geboren am 6. Juni 1907



**Die Gemeindevertreter gratulieren Fr. Henriette KALCHBRENNER und
Rosina KALCHBRENNER zum 90. Geburtstag.**



Herzlichste Gratulation zum 90. Geburtstag an Anna SZEIFNER (li.) und Maria HÖFLER (re.).

GOLDENE HOCHZEITEN

ULREICH Karl u. Gisela, Wuderlandgasse 12 – Eheschließung am 7. April 1947

KOLLER Johann u. Johanna, Oberwarter Straße 33 – Eheschließung am 12. April 1947

TRATTNER Wilhelm u. Theresia, Drumling 20 – Eheschließung am 3. Mai 1947



Die Gemeindevertreter gratulieren ULREICH Karl & Gisela (li.) und KOLLER Johann & Johanna (re.) zur Goldenen Hochzeit

Die Gemeindevertreter gratulieren
TRATTNER Wilhelm & Theresia
zur Goldenen Hochzeit

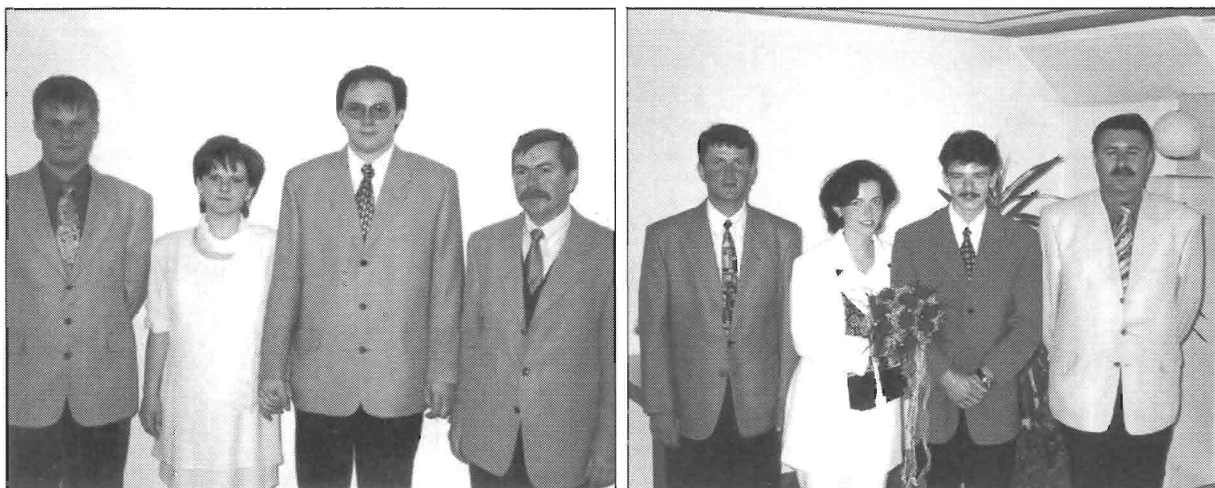


EHESCHLISSUNGEN

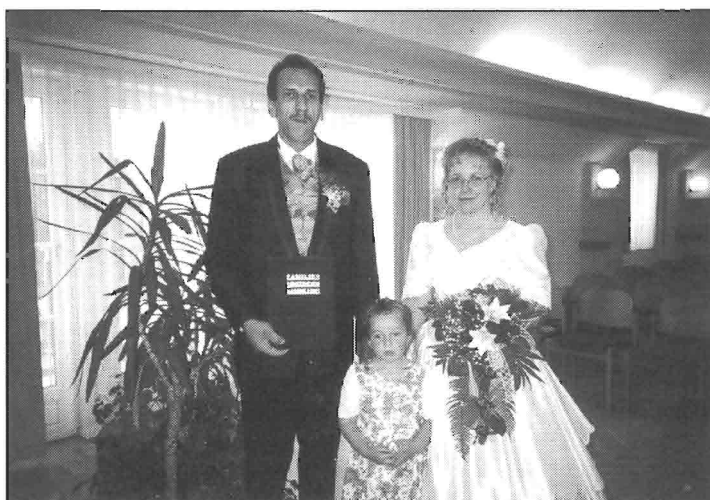
MÜLLNER Dietmar Erwin, Alts. 135 und **SCHITTER** Sabine, Mönchmeierhof 27 – am 2. Mai 1997
KALCSICS Thomas, Altschl. 78 und **POLSTER** Manuela, Glashütten/Schlg. 32 – am 9. Mai 1997
KUH Bernd Harald und **KRÁLOVÁ** Jitka, Drumling 77 – am 31. Mai 1997
ZARTLER Gerald und **SCHUH** Andrea, Altschlaining 56 – am 6. Juni 1997
SCHMÖLZER Mario Helmut und **DAFERT** Barbara, Schanzgasse 26 – am 7. Juni 1997



Die frisch getrauten Ehepaare **MÜLLNER** Dietmar Erwin & Sabine (li.) sowie
KALCSICS Thomas & Manuela (re.).



Die Ehepaare KUH Bernd Harald & Jitka (li.) und ZARTLER Gerald & Andrea (re.).



Das Ehepaar SCHMÖLZER Mario Helmut & Barbara.

WIR BETRAUERN



Sterbefälle

STESGAL Herbert, Vorstadtgasse 11 – am 23. März 1997 im 52. Lebensjahr
 MAJER Paula, Altschlaining 5 – am 24. März 1997 im 83. Lebensjahr
 HAHN Maria, Goberling 111 – am 13. April 1997 im 83. Lebensjahr
 SAURER Paula, Drumling 51 – am 15. April 1997 im 79. Lebensjahr
 GARNIE Friedrich, Kirchenplatz 2 – am 23. April 1997 im 71. Lebensjahr
 ENDLER Anna, Goberling 72 – am 30. April 1997 im 85. Lebensjahr
 POSTMANN Aloisia, Drumling 62 – am 5. Mai 1997 im 77. Lebensjahr
 KORBATITS Maria, Schönauweg 1 – am 16. Mai 1997 im 86. Lebensjahr
 ZAPFEL Emma, Drumling 6 – am 27. Mai 1997 im 88. Lebensjahr

REALITÄTENVERKAUF

Die Stadtgemeinde **STADTSCHLAINING** ist bestrebt, keine leerstehenden Wohnhäuser in der Gemeinde zu haben. Aus diesem Grund können Eigentümer, die an einem Verkauf oder an einer Vermietung ihres Wohnhauses interessiert sind, dies **kostenlos** im Gemeindekurier verlaublichen lassen.

Sie wollen ...

Ihr Einfamilienhaus, Bauernhaus oder Grundstück verkaufen?

Landsitz IMMOBILIEN

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 5

Tel.: 03355/2775

Wie dem Stadamt **STADTSCHLAINING** mitgeteilt wurde, stehen derzeit folgende Häuser zum Verkauf:

Ehemaliges Fabrikgebäude, Altschlaining 122, zu verkaufen:

Kontaktperson: Edith Susanne POCK, 7461 Altschlaining 121, Tel.: 03355/2276.

Wohnhaus mit Garten, Goberling 84, zu vermieten:

Kontaktperson: Ljudmila BAYER, 2331 Vösendorf, Schloßplatz 3, Tel.: 0222/6091519 (abends)

Wohnhaus Neumarkt i.T. 20:

Kontaktperson: Maria GANSER, 7461 Neumarkt i.T. 137, Tel.: 03355/3171.

Geschäftslokal (ca. 180 m²) Neumarkt i.T. 81, zu vermieten:

Kontaktperson: Anna MÜLLER, 7461 Neumarkt i.T. 80.

Wohnhaus Neumarkt i.T. 138:

Kontaktperson: Willibald PENZ; 7461 Neumarkt i.T. 138

Geschäftslokal Baumkircher Gasse 9, zu vermieten:

Kontaktperson: Mag. Walter WERDERITSCH, 7461 Zur Kapelle 2, Tel.: 03355/2354.

Haus Klinger Gasse 5:

Kontaktperson: Gerhard STEINER, 7461 Stadtschlaining, Klinger Gasse 5, Tel.: 03355/ 2392 (Samstag-Sonntag), 0222/6672970 (Montag-Freitag abends).

Haus Baumkircher Gasse 4:

Kontaktadresse: Elisabeth BAUMGARTNER, 1100 Wien, Per Albin Hansson Siedlung Nord, Stinygasse 6/56/3, Tel.: 0222/6826232.

Haus Baumkircher Gasse 6:

Kontaktadresse: Notariat Dr. Milan LINZER, 7400 Oberwart, Hauptplatz 14, Tel.: 03352/32274.



GRUNDSTÜCKE ZU VERKAUFEN:

Ortsteil GOBERLING:

Hausplatz: Grundstücke 855/3 (706 m²); Kontaktperson: Lieselotte HEIDINGER, 7461 Goberling 121, Tel.: 03355/3328.

Hausplatz: Grundstück Nr. 27 (Garten mit 1508 m²); Kontaktperson: Ljudmila BAYER, 2331 Vösendorf, Schloßplatz 3, Tel.Nr. 01/6091519 nur abends.

Grundstücke: Baufläche, Garten und Waldgrundstücke; Kontaktperson: Ing. Gerhard und Ursula PAHR, 2340 Mödling, Winzergasse 4/15, Tel.: 02236/26489.

Grundstücke: Landwirtschaftl. Flächen (Äcker), Grundstücke-Nr. 358 (2.238 m²), 501 (2.892 m²) und 665 (2.893 m²); Kontaktperson: Irma SZABO, 7501 Unterwart 76.

Wald: Grundstück-Nr. 561 (11.288 m²); Kontaktperson: Walter PLEYER, 7503 Großpetersdorf, Blumentalstraße 59, Tel.: 03362/7193.

Ortsteil NEUMARKT i.T.:

Zwei Hausplätze (Karlshof): Grundstück Nr. 541/1; Kontaktperson: Franz MORITZ, 7503 Großpetersdorf, Robert Stolz-Siedlung 3/3/14, Tel.: 03362/7683.

Hausplatz (Dornau): Grundstück Nr. 1387/18 (894 m²); Kontaktperson: Helene BRANTNER, 1020 Wien, Feuerbachstraße 10/6.

Hausplätze: Grundstück-Nr. 38 (606 m²), Grundstück-Nr. 39 (607 m²); Kontaktperson: Immobilienverwaltung Prigge, 5020 Salzburg, Schranngasse 8, Tel.: 0662/879597 oder -885546; Fax: 0662/878686-85.

Ortsteil STADTSCHLAINING:

Hausplatz: Grundstück Nr. 1851 (6.251 m²); Kontaktperson: Walpurga PUM u. Mitbes., 1120 Wien, Fraungrubergasse 1/5/5, Tel.: 0222/8137308 oder 0222/71114 DW 372 (Büro).

Zwei Hausplätze zu verkaufen:; Kontaktperson: Fam. FISCHER, 7461 Stadtschlaining, Zur Kapelle 7, Tel.: 03355/2459 oder 0663/054938.

Grundstücke: Äcker im Ried Hochfeld, Grundstücke Nr. 1368/23 u. 1375/24 (5.861 m²); Kontaktperson: Walter OSTERMANN, 7434 Stuben 135, Tel.: 03354/6946.

Grundstücke: Grundstücke im Ried Oberhaid, Grdst.Nr. 1731/2 (2.200 m²) und 1732/2 (2.058 m²); Kontakt: Fa. Wienerberger, z.H.: Hr. SCHWABL, Tel.: 0222/60192-860.

Wald: Grundstück Nr. 1157 (2,4170 ha); Kontaktperson: Johann PFEILER, 7400 Oberwart, Bahnhofstraße 9, Tel.: 03352/32516.

Wir haben Interessenten auch für Ihr Objekt.
Wir garantieren Barzahlung und rasche notarielle Abwicklung.

Landsitz IMMOBILIEN

7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 5, Tel.: 03355/2775

BURGENLÄNDISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND

Sicherheitstip des Monats Juni:

Grillen – ein heißes Vergnügen

Für viele unserer Zeitgenossen gibt es nichts schöneres, als an einem milden Sommerabend mit Freunden in gemütlicher Runde zu sitzen und frischgegrillte Spezialitäten zu genießen. Ein Freizeitvergnügen, das auch mit Gefahren verbunden ist, denn es kommt immer wieder zu Verletzungen und Bränden. Vor allem Ungeduld ist ein auslösendes Moment, wenn zum raschen Anbrennen auf glühende oder schwach brennende Holzkohle Brennspritze oder Benzin gespritzt wird. Dadurch kann es zu explosionsartigen Entzündungen kommen, die schwere Verbrennungen verursachen und sogar zum Tod führen können.

Das Grillgehäuse kann sich bis ca. 400 Grad Celsius erhitzen. Die Flammen erreichen beim Grillen eine Temperatur von 700° - 800°C. Kinder betätigen sich gerne als Helfer oder „Grillmeister“. Dies sollte nur im Beisein von Erwachsenen erlaubt werden, die das Grillen entsprechend überwachen.

Einige Sicherheitstips:

- Schon beim Zusammenbau des Grillgerätes auf stabile Verbindungen der Füße mit der Grillpfanne achten.
- Den Griller nur auf eine ebene Standfläche stellen.
- Leicht brennbare Materialien (trockenes Laub, Reisig, etc.) aus der unmittelbaren Nähe des Grillplatzes entfernen.
- Keinesfalls im Wald oder Waldnähe grillen.

● Zum Anzünden des Grillers feste Stoffe (Trockenspiritus, Grillpaste, etc.) oder Anzündöle in Spezialflaschen verwenden. Brennbare Flüssigkeiten wie Spiritus oder Benzin sollten nicht verwendet werden. Auch zum Nachzünden nur feste Grillzünder benutzen.

● Zum Nachlegen frische Grillkohle auf die Restglut legen und durch Luftzufuhr zum Glühen bringen. Achtung, daß es zu keinem Funkenflug kommt.

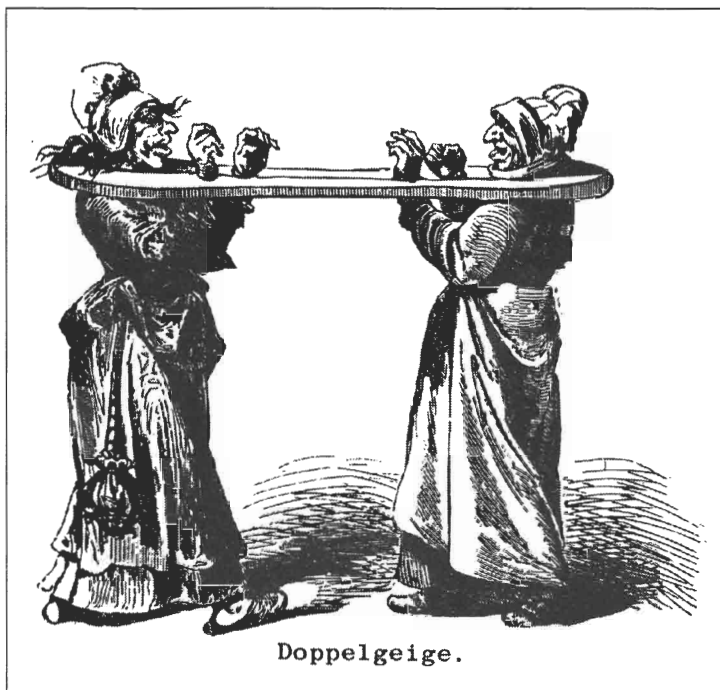
AUSSTELLUNG 1998 – BURG SCHLAINING

HEXEN UND RECHTSPRECHUNG

IM MITTELALTER



Burg Schlaining



Doppelgeige.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

Die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING ist daran interessiert, daß es bei den zahlreichen Veranstaltungen, die im Gemeindegebiet stattfinden, zu keinen Terminkollisionen kommt. Aus diesem Grund wird der Veranstaltungskalender laufend verlautbart. Wir ersuchen daher alle Gewerbetreibende, Vereine und Institutionen darum, dem Stadtamt rechtzeitig die Termine bekanntzugeben.

JULI 1997:

Sonntag, 6. - Samstag, 12.

14. Schlaininger Sommerakademie 1997, Thema: Die überentwickelten Nationen – Is small beautiful?

Sonntag, 6. Juli – 29. August Sommersemester (ÖSFK)

Freitag 11. - Sonntag, 13.

Burgfest Askö Schlaining
Fr.: Move
Sa.: Slash
So.: Frühschoppen

Samstag, 12.

18.00 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel

Goberling - Lockenhaus

Sonntag, 13.

16.00 Uhr: Folklorenachmittag im Gasthaus Urbauer in Neumarkt i.T. mit Volkstanzkreis Rechnitz, Tamburizzagruppe Weiden, Stadtchor Stadtschlaining und Volksschule Neumarkt i.T.

17.30 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel
Goberling - Neutal

Mittwoch, 16.

19.00 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel
Schlaining - Neuberg

Samstag, 19.

Straßenfest der Altherren in Altschlaining (Ort: Fam. Kalcics bis Fam. Arth)

ab 13.00 Uhr: Fußballturnier mit Altherren Berg (NÖ), Altherren Güttenbach und Altherren Altschlaining
ab 16.00 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel ASKÖ Schlaining – Berg

18.00 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel
Goberling - Pilgersdorf

Sonntag, 20.

17.00 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel
Schlaining - Mariasdorf

Samstag, 26.

Altherrenfußballturnier in Goberling mit Grillabend und Musik

16.00 Uhr: Dämmerchoppen in der Burgtaverne, Veranstalter: Tennisclub und Kegelerverein Schlaining

17.00 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel Schlaining - Draßmarkt

Sonntag, 27.

SPÖ-Frühchoppen in Neumarkt i.T. im Gh. Urbauer

AUGUST 1997:**Freitag, 1. – Sonntag, 3.**

Sportlerheuriger der Askö Schlaining

17.00 Uhr: Fußball-Cupspiel Grafenschachen - Askö Schlaining

Samstag, 2.

Dämmerchoppen vor dem Gh. Gruber

Sonntag, 3.

17.30 Uhr: Fußballfreundschaftsspiel Goberling - Olbendorf

Donnerstag, 7.

OSO-Triangel-Konzert: BURG-HOFSERENADE

Samstag, 9.

Dämmerchoppen der Feuerwehr Drumling vor dem Feuerwehrhaus; Musik: „Die zwei Hallodries“

Sonntag, 10.

Röm.kath. Pfarrfest in Neumarkt i.T.

17.00 Uhr: 1. Fußballmeisterschaftsspiel Goberling - Badersdorf

Freitag, 15.

OSO-Triangel-Konzert: OTTETO AMSTERDAM (das bei uns schon bestens bekannte „deutsch-niederländisch-österreichische Bläseroktett“ spielt klassische Harmoniemusik auf Originalinstrumenten)

17.00 Uhr: Fußballmeisterschaftsspiel Schlaining - Oberdorf

Fußballturnier des Freizeitclubs Neumarkt i.T.

Samstag, 16.

Stadtfest von Mike's Cafe Pub
13.00 Uhr: Fußballturnier der Vereine mit anschl. Siegerehrung beim Stadtfest; Veranstalter: Tennisclub und Kegelerverein Schlaining

Sonntag, 17.

Dorffest in Goberling beim Feuerwehrhaus

Samstag, 23. – Freitag, 29.

Schlaininger Lateinamerikawoche (ÖSFK)

Sonntag, 24.

Röm.kath. Pfarrfest in Stadtschlaining

SEPTEMBER 1997:**Samstag, 6.**

Kinderfest am Kinderspielplatz in Altschlaining; Beginn: 14.00 Uhr

19.30 Uhr: Konzert und Lesung mit Daniel Johannsen (Orgel) und Alfons Jestl (liest eigene Werke) in der evang. Pfarrkirche

Sonntag, 7.

Tag der Blasmusik in Stadtschlaining

OSO-Triangel-Konzert: Peter Widensky spielt auf historischen Orgelinstrumenten

Freitag, 19. - Samstag, 20.

Zeltfest in Stadtschlaining; Veranstalter: Mike's Cafe Pub
Fr.: Disco
Sa.: KIXX

Sonntag, 21.

4. Friedens-Radmarathon
9.00 Uhr: Start Radmarathon

10.00 Uhr: Familienradwandertag
12.00-13.00 Uhr: Live-Sendung „Autofahrer unterwegs“

Oktober 1997:**Sonntag, 5.**

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen

Samstag, 18.

Slash im Gh. Pleyer, Veranstalter: Jugend Goberling

Sonntag, 26.

Familienwandertag in Goberling

November 1997:**Samstag, 1. (Allerheiligen)**

Friedensgebete in allen Ortsteilen

Dezember 1997:**Sonntag, 7.**

Mittelalterlicher Christkindmarkt

Montag, 8.

Concentrum: Thema zum Schwerpunkt „Frau“ - Hilfe ich habe Krebs, was nun? Teilnehmer von Selbsthilfegruppen berichten.

Samstag, 13.

Adventkonzert der Blasmusikkapelle Schlaining

Samstag, 27.

20.00 Uhr: SPORTLERBALL der Askö-Goberling im Klublokal Pleyer

Mittwoch, 31.

20.00 Uhr: Silvesterball der Feuerwehr Altschlaining im Gh. Kuh

Jänner 1998**Samstag, 10.**

Feuerwehrball der Feuerwehr Stadtschlaining

Termine Friedenszentrum Burg Schlaining:

06.07. - 12.07.1997	Sommerakademie
07.07. - 29.08.1997	EPU-Sommersemester
21.07. - 01.08.1997	OSZE-Sommerschule
15.09. - 05.12.1997	EPU-Herbstsemester
28.09. - 11.10.1997	IPT-Grundkurs
28.09. - 18.10.1997	Training Program on Project Implementation and Conflict Management
12.10. - 25.10.1997	IPT-Spezialisierungskurs

Schulabschlußfest der Volksschule Stadtschlaining im Hof der Burg Schlaining



BLASMUSIK STADTSCHLAINING

Am Freitag, 4. Juni 1997 erreichte der erst fünfzehnjährige Bernhard ZOUREK bei der praktischen Prüfung des Burgenländischen Blasmusikverbandes auf seiner Klarinette das Leistungsabzeichen in Gold mit ausgezeichnetem Erfolg. Somit ist er der erste Musiker der Blasmusik Stadtschlaining, der dieses Abzeichen erhalten hat. Roman LASCHOBER erreichte im theoretischen Teil Gold mit der Bewertung „sehr guter Erfolg“.

Insgesamt waren sechs junge Musiker (Cornelia TREIBER, Phillip KLEIN, Patrick HERMANN, Verena GLATZ, Bernhard ZOUREK und Bernhard LASCHOBER) der Blasmusik Stadtschlaining bei der Intensivschulungswoche in Oberschützen gemeldet. Sie absolvierten eine Woche mit Dozenten des Bgld. Blasmusikverbandes.

Der Kurs umfaßte Orchesterproben und Ensemblesmusik.

Die Blasmusik Stadtschlaining unter Kapellmeister Walter HOFER und die Stadtgemeinde STADTSCHLAINING gratulieren zu diesem Erfolg, und wünschen den jungen Musikern noch viel Glück für die Zukunft.

Am Pfingstsonntag stellte sich zum ersten Mal das „Schlaininger Klarinetten-Trio“ mit einer Fuge von Johann Sebastian Bach in der katholischen Kirche in Stadtschlaining vor. Ensemble-Mitglieder sind: Susanne GLÖSL, Bernhard ZOUREK und Ramona FORINTOS.

UMWELT BURGENLAND ENERGIE

Energiespartip: Wintergärten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wintergärten können eine reizvolle Erweiterung des Wohnraumes bilden. Oft dienen sie auch als Gewächshaus. Manchmal sind sie auch eine Energiesparmaßnahme. Das bedarf aber guter Fachkenntnisse und einer genauen Planung.

Dazu einige Hinweise. Um die Sonnenenergie einzufangen und an das übrige Haus abzugeben, sollten Wintergärten nach Süden oder Südwesten ausgerichtet sein und eher in das Haus eingebaut als angebaut sein. Sie sollen doppelt verglast sein und müssen einen Sonnenschutz haben. Wichtig ist, daß eine massive Wand gegen das Innere des Hauses die Wärme tagsüber aufnehmen und in der Nacht abgeben kann. Türen und Fenster vom Inneren in den Wintergarten sind dann zu schließen.

Im Sommer soll es im Wintergarten nicht unerträglich heiß werden. Also sollte er hoch sein, eine gute Lüftung aufweisen und Dachschrägen sollten eher nicht verglast sein. Das ist außerdem billiger.

Man kann die Schrägen auch sinnvoll für Sonnenkollektoren zur Warmwassererwärmung und Zuschußheizung nutzen. Es versteht sich von selbst, daß der Wintergarten nicht beheizt wird, sonst wird er vom Energiesparer zum Energieverschwender. Das heißt aber auch, daß nur winterfeste Pflanzen hineingehören.

Wenn alle stimmt, dann kann etwa 5 bis 10 %, in manchen Fällen sogar weit mehr, an Energie gespart werden.

Ihr Bürgermeister:

Rohr Alfred e. h.

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Landesamtsdirektion - Raumordnung, Koordinationsstelle für Umwelt und Energie

7000 Eisenstadt, Landhaus, Telefon (02682/600-2700), Telefax (02682/61884)

**Impressum: Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Stadtgemeinde 7461 STADTSCHLAINING, Baumkircher Gasse 1, Tel.: 03355/2201,
Fax: 03355/2201-1, E-mail: gemeinde@stadtschlaining.co.at.**

Druck: Oberwart Druck, Steinamangerer Straße 57, 7400 Oberwart, Tel.: 03352/38517.